

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891

9.1.1891 (No. 8)

Fürst Anton Radziwiłł, Wirkl. Geh. Rath v. Wilnowski, Oberst v. Blesien, Oberlieutenant v. Lippe. In der hohen Versammlung waren ferner anwesend: Generalfeldmarschall Graf Moltke, Reichskanzler v. Caprivi, der Staatsminister v. Boetticher, und von denjenigen Personen, welche zu dem vertrauerten Zirkel der hochseligen Kaiserin gehörten, General v. Strubberg, Dr. v. Stephan, der Herzog von Sagan, die Professoren Werder und Geh. Reg.-Rath Curtius und Geh. Reg.-Rath v. Helmholz. Ferner war eine Deputation des Kaiserin-Augusta-Regiments aus Koblenz, mit dem Obersten Frhrn. v. Falkenhäusen an der Spitze, anwesend.

Die Feier begann mit dem Gesange des Domchors: „Christus ist die Auferstehung und das Leben“. Darauf stimmten der Chor und die Versammlung ein: „Ich weiß, was ewig dauert, ich weiß, was nie verläßt.“ Die Rede des Konfistorialraths Dryander war eine freie Ansprache ohne Textunterlage mit dem Grundgedanken, daß diese Feier das Gedächtniß der Lebenden zu Ehren der Dahingeschiedenen sei. Die Worte des Redners waren von Sprüchen aus der Bibel begleitet. Dann sang der Domchor: „Sei getreu bis in den Tod“. Nach Gebet und Segen stimmte dieser an: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“. Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben sich der Kaiser, die Kaiserin Friedrich, die Großherzogin von Baden mit den anderen höchsten Herrschaften die Treppe hinab in die erleuchtete Gruft, um auf den Sarg der Kaiserin Kränze, Kreuze und duftende Spenden niederzulegen, — den Lorbeer der Dulderin, die Palmen der Friedensfürstin auf Deutschlands Kaiserthron. Gegen ein Uhr war die Feier zu Ende.

An diese Gedächtnisfeier schloß sich bei den Zöglingen des von der hochseligen Kaiserin errichteten Augusta-Stiftes in Charlottenburg eine zweite Feier, der Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Baden beiwohnte.

Deutschland.

Berlin, 7. Jan. Während der heutigen Morgenstunden arbeitete Seine Majestät der Kaiser zunächst allein und hörte hierauf den Vortrag des Geh. Rathes v. Lucanus. Gegen 11^{1/2} Uhr begab sich der Kaiser nach dem Niederländischen Palais, um von dort aus Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Baden zu gemeinsamer Fahrt nach Charlottenburg abzuholen. Dort waren die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften dann am Mittag um 12 Uhr zu der vorstehend beschriebenen Gedächtnisfeier des Sterbetages weiland der Kaiserin Augusta vereint. Nachdem die Feierlichkeit ihr Ende erreicht hatte, kehrten der Kaiser mit der Großherzogin von Baden, die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Luise Margarethe, sowie die anderen Mitglieder der königlichen Familie von Charlottenburg aus zu Wagen wieder nach Berlin zurück und brachten sodann den übrigen Theil des Tages in stiller Zurückgezogenheit zu.

Die verwitwete Fürstin Therese zu Hohenlohe-Waldenburg ist gestorben. Sie war die älteste Schwester des kaiserlichen Statthalters von Elsaß-Lothringen. Geboren zu Wöslau am 19. April 1816, vermählte sie sich zu Langenburg am 26. November 1840 mit Friedrich Karl Fürsten zu Hohenlohe-Waldenburg, der ihr am 26. Dezember 1884 im Tode voranging.

Am heutigen Tage vollendet, in vollster Rüstigkeit und Frische des Körpers wie des Geistes stehend, einer der höchstgestellten und verdienstvollsten Staatsdiener, der Staatssekretär des Reichspostamts Dr. Heinrich v. Stephan, sein 60. Lebensjahr. Die hiesigen Blätter sprechen dem Leiter unseres deutschen Postwesens aus diesem Anlasse herzliche Glückwünsche aus. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt: „Mit warmem Herzen stets das Wohl seiner Untergebenen fördernd und pflegend und denselben da feste Stützpunkte bietend, wo es sich um Hebung des Standesansehens und Verbesserung ihrer materiellen Lage handelt, so waltet der Leiter des deutschen Post- und Telegraphenwesens heute seines Amtes mit einer geistigen Spannkraft und einer Scharfsichtigkeit des Blickes, welche ihn zu einem der hervorragendsten Vertreter seines Standes und Berufes erheben. Möge die reiche Fülle von geistiger und körperlicher Tüchtigkeit und Kraft, deren sich der Gefeierte heute erfreut, demselben zum Wohle des Vaterlandes, ja der gesamten Menschheit, noch lange erhalten bleiben.“

Der „Reichsanzeiger“ theilt mit, daß das internationale Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr nächstens den Reichstag beschäftigen wird. Die vorbehaltene Ratifikation des Uebereinkommens könne erst erfolgen, nachdem die gesetzgebenden Körperschaften sämtlicher vertragsschließenden Staaten ihre Zustimmung erteilt hätten. Drei Monate nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden wird das Uebereinkommen in Kraft treten.

Die nächste Plenarsitzung des preussischen Herrenhauses ist auf den 20. d. M. festgesetzt.

Der Ausschuss der Schulkonferenz beendete heute seine Verhandlungen, nachdem über die Grundzüge der Reform hinsichtlich der äußeren Stellung der Lehrer und hinsichtlich des Berechtigungswezens eine Einigung erzielt worden war. Die nächste gemeinsame Sitzung soll erst im Laufe des Februar stattfinden; bis dahin sollen die Reformarbeiten durch Einzelberatungen entsprechend gefördert werden.

Laut Meldung aus Pest hat der ungarische Ackerbauminister scharfe Verfügungen erlassen, damit der gesteigerte Export ungarischen Viehes nach Deutschland nicht durch die Einfuhr lungentranter Thiere kompromittirt werde.

Wir gaben gestern die Mittheilung des „Börse-Couriers“ wieder, daß die in Berlin beglaubigten Bot-

schafter und Gesandten ersucht worden seien, wegen der Invaliditäts- und Altersversicherung ihrer Unterbeamten Entschliessungen zu treffen, und daß die amerikanische Gesandtschaft die Antwort ertheilt habe, daß sie bereit sei, die in ihren Diensten befindlichen Versicherungsobligierten den Bestimmungen des deutschen Gesetzes zu unterwerfen. Die „Berl. Pol. Nachr.“ bemerken zu der Nachricht des „Börse-Couriers“, dieselbe könnte zu Mißverständnissen über die Ausdehnung der gesetzlichen Versicherungspflicht führen. Zunächst bedarf es wohl; bemerken die „Berl. Pol. Nachr.“, keiner näheren Darlegung, daß alle Inländer, welche bei den Vorkassen beschäftigt werden, ohne weiteres der Versicherungspflicht unterliegen. Was die Frage der Versicherungspflicht der Ausländer betrifft, so wird man dabei wohl einen Unterschied zwischen solchen, die bei Inländern, und solchen die bei Ausländern beschäftigt werden, machen müssen. Die ersteren unterliegen nach dem Gesetze vom 22. Juni 1889 der Versicherungspflicht ebenso, wie es bei der Kranken- und Unfallversicherung der Fall ist. Es darf also nicht etwa aus der erwähnten Mittheilung geschlossen werden, daß es allgemein im Belieben der Arbeitgeber stehe, von ihnen beschäftigte Ausländer zu versichern oder nicht. Bei der Verathung der betreffenden Bestimmungen des Gesetzes wurde ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß eine obligatorische Versicherung der bei Inländern beschäftigten Ausländer deshalb notwendig sei, weil sonst die Beschäftigung der letzteren einen die Arbeitsgelegenheit für die inländischen Arbeiter wesentlich beeinträchtigenden Umfang annehmen könnte. Inländische Arbeitgeber also, welche ausländische Arbeiter beschäftigen, müssen für diese ebenso wie für ihre übrigen Arbeiter die ihnen im Invaliditäts- und im Altersversicherungsgesetz übertragenen Pflichten erfüllen. Nur die bei den fremden Gesandtschaften beschäftigten Ausländer könnten wohl eine Ausnahmestellung einnehmen, und hierauf dürfte sich das an die in Berlin beglaubigten Vorkassen und Gesandtschaften gerichtete Ersuchen bezogen haben.

Stuttgart, 7. Jan. Wegen Ablebens Seiner Kaiserl. Hoheit des Herzogs Nikolaus von Leuchtenberg ist Hoftrauer auf 8 Tage in vierter Abstufung der Hoftrauerordnung angeordnet worden. — Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Wilhelm besichtigten mit ihren hohen Gästen, Ihren Königl. Hoheiten dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin von Baden, vorgestern Nachmittag auf das Eingehörsste die Gemälsammlung im Museum der bildenden Künste und statteten dem Württemb. Kunstverein einen Besuch ab. Abends fand im Wilhelmspalast ein größeres Diner statt, zu dem die Mitglieder der Königl. Familie, sowie einige andere Personen eingeladen erhalten hatten. Der Erbgroßherzog stattete gestern Nachmittag dem Champigny-Panorama einen Besuch ab. Abends verließen die Erbgroßherzoglichen Herrschaften Stuttgart, von Ihren Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Wilhelm auf den Bahnhof geleitet.

Österreich-Ungarn.

Wien, 7. Jan. Gestern fand hier unter Vorsitz des Ministers v. Szögyenyi eine mehrstündige Sitzung der österreichisch-ungarischen Zollkonferenz in Angelegenheit der morgen wieder beginnenden deutschen Vertragsverhandlungen statt. Von ungarischer Seite waren Ministerialrath Mihalovics, Ministerialrath Baron Andraassy und Ministerialsekretär Biro anwesend. Es ist selbstverständlich, daß sich die Verhandlungen mit Deutschland gleichzeitig auch auf das Abschließen eines Veterinärvertrages beziehen. Von einer Bindung der Eisenbahntarife ist aber, wie das „Fremdenblatt“ versichert, keineswegs die Rede. — Die Ausgleichskommission des böhmischen Landtags wird morgen zu einer Sitzung zusammentreten, um die Antwort der Regierung auf die Resolution Starda in Betreff der internen Amtssprache in Verathung zu ziehen. Im czechischen Lager ist man bekanntlich von der Antwort der Regierung sehr wenig befriedigt. Die czechischen Mitglieder der Kommission beabsichtigen, dahin zu wirken, daß die Regierung sämtliche Verordnungen bezüglich des Gebrauchs der Landessprachen, welche aus der Zeit vor der Erlassung des § 19 des Staatsgrundgesetzes vom Jahre 1867 herausgegeben wurden, als nicht mehr zu Recht bestehend bezeichne. Es ist aber kaum zu erwarten, daß die Regierung im gegenwärtigen Augenblicke Zugeständnisse in der Sprachfrage machen wird.

Italien.

Rom, 7. Jan. Der abyssinische Prinz Makonen, Führer der im Jahre 1889 vom Könige von Schoa hierher entsandten Mission, richtete Briefe an den König, die Königin und Crispi, in denen er seiner Enttäuschung darüber Ausdruck gibt, daß eine jeder Begründung entbehrende Nachricht von angeblichen Zerwürfnissen zwischen ihm und Crispi durch französische Blätter verbreitet worden ist. (Wir haben schon wiederholt auf die Unwahrscheinlichkeit dieser Gerüchte französischen Ursprungs aufmerksam gemacht. Aus dem kürzlich von uns erwähnten Briefe des Königs Menelik an Crispi ergibt sich auf das Unzweifelnde, daß die Beziehungen zwischen Abyssinien und Italien durchaus befriedigende sind.)

Frankreich.

Paris, 7. Jan. Die Staatseinnahmen Frankreichs an indirekten Steuern und Monopolen überstiegen im Monat Dezember den Budgetvoranschlag um 5 200 000 Frs. und die Dezember-Einnahmen von 1889 um 14 800 000 Frs. Gegenüber dem Budgetvoranschlag ergaben mehr: Stempel 1 300 000, Telegraph 1 300 000 Frs.; gegen den Monat Dezember 1889 mehr: Zölle 1 200 000, Stempel 1 200 000, Zucker 8 200 000, Telegraph 1 000 000 Frs. — Es verlautet, die in Boulogne

i. M. gepflogenen Konferenzen zwischen den irischen Parteiführern Parnell und O'Brien seien abgeschlossen. Einige Blätter wollen wissen, der Ausgang der Zusammenkunft lasse Hoffnung auf friedliche Regelung der Meinungsverschiedenheiten. Zu dieser Ansicht gelangte man wohl infolge des Umstandes, daß O'Brien sich mit Mac Carthy in Verbindung gesetzt hat. Jedenfalls ist eine endgiltige Verständigung zwischen den Führern der beiden irischen Gruppen noch ziemlich fern; es kommt jetzt wohl darauf an, was Mac Carthy zu den Vorschlägen Parnells und zu den Vermittlungsversuchen O'Briens sagt.

Großbritannien.

London, 7. Jan. In Birmingham ist heute die Jahresversammlung des Nationalvereins der Bergleute eröffnet worden. Es waren Vertreter von 147 000 Bergleuten anwesend. Aus dem Jahresbericht ergibt sich, daß sich die Mitgliederzahl um 46 000 seit der Gründung vermehrt hat. Die Versammlung drückte ihre Sympathien für die Streikenden auf den schottischen Eisenbahnen aus und empfahl Geldunterstützung für die Streikenden und ihre Familien. Die Versammlung dürfte sich mit diesem Beschlusse in einem gewissen Gegenjage zu der öffentlichen Meinung Englands befinden, die dem Streik der schottischen Eisenbahnbediensteten nach den Ausschreitungen der letzteren nicht günstig gestimmt ist. Gestern wurden zwei weitere Versuche, Züge zum Entgleisen zu bringen, gemacht, aber glücklich vereitelt. Der Zugführer eines von Hawick nach Newcastle fahrenden Zuges wurde gestern bei seiner Ankunft in Newcastle derart mißhandelt, daß er sich weigert, dieselbe Strecke wieder zu befahren. In Clariston wurde die Signalmittel in der vergangenen Nacht zertrümmert und einer der Insassen erheblich verletzt. Auch wurden Revolvergeschosse abgefeuert. In Blantyre stürzten die Aufhänger eines Ladens und wichen nur vor der herbeieilenden Polizei- und Militärmacht zurück. Der bekannte Londoner sozialistische Agitator Burns hilft durch seine Reden das Feuer schüren.

Bulgarien.

Sofia, 7. Jan. Die unlängst geschlossene Sobranje hat mehrfache Abänderungen an dem Budget vorgenommen. Der nunmehrige Ueberschuß beträgt 270 467 Francs anstatt, wie in der Regierungsvorlage angenommen wurde, 110 278. Im Kriegsbudget wurden 3 Millionen durch Abkürzung der Präsidienzeit erspart.

Amerika.

New-York, 7. Jan. Nach einem Telegramm des Generals Miles aus Pine Ridge kamen gestern fünf der bedeutendsten Vanden der ausständigen Indianer nach Pine Ridge, um sich zu unterwerfen. Miles hofft, daß alle Indianer dem Beispiele derselben bald folgen werden. Aus dem heftigen Widerstande, den die Indianer in den letzten Kämpfen geleistet hatten, war allerdings auf eine friedlichere Stimmung der Rothhäute kaum zu schließen; es ist aber wohl möglich, daß die letzteren nach den beträchtlichen Verstärkungen der amerikanischen Truppen und angeichts der Möglichkeit, umzingelt zu werden, die Auslosigkeit eines ferneren Widerstandes einsehen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 8. Januar.

Heute Vormittag nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog einen längeren Vortrag des Finanzministers Dr. Ellstätter entgegen. Nachmittags empfing Höchsterseits den Besuch Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm, Höchstwelcher heute von Paris zurückgekehrt ist, sowie denjenigen der Gemahlin Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl, Frau Gräfin Rhena, und des Grafen Rhena. Später hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Legationstraths Dr. Freiherrn von Babo.

* (Vom „Staats-Anzeiger für das Großherzogthum Baden“) ist heute die erste Nummer des neuen Jahrgangs ausgegeben worden. Derselbe enthält unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, Nachrichten über das Post- und Telegraphenwesen sowie Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden. Im Wesentlichen ist der Inhalt des Blattes unseren Lesern bereits bekannt geworden.

* (Musikalisches.) Herr Hofoperndirector Rottl hat kürzlich in einem R. Wagner-Konzerte der Quartettgesellschaft in Mailand dirigirt. Die „Perle von Parma“ widmet dem Komponisten in einem ausführenden Artikel Worte des schmeichelhaftesten Lobes. Es kamen u. a. die Ouvertüre zum „fliegenden Holländer“, die Oralsanbetung aus „Barshal“, die „Abeinfahrt Siegfrieds“ und das „Siegfried-Idyll“ aus den Nibelungen zur Aufführung — lauter Stücke, die man bei uns nicht mehr im Konzertsale zu finden braucht, die aber, auf italienischem Boden und unter der Leitung eines deutschen Dirigenten aufgeführt, doch Zeugnis geben für das herrliche Vordringen deutscher Kunst im Auslande. Die „Perle von Parma“ begleitete jede einzelne Nummer des Programms mit einer eindrucksvollen Erzählung der dramatischen Handlung.

□ (Im Karlsruher Militärverein) muß unftreitig die jährlich veranstaltete Weihnachtsfeier zu den schönsten Vereinsfestlichkeiten gezählt werden. Die Kinder der Mitglieder freuen sich stets schon lange vor dem Feste auf diesen Abend, der speziell ihnen geweiht ist, denn ihnen werden dort passende Weihnachtsgaben verteilt. Aber auch die Erwachsenen feiern dies Fest freudig mit, wo glückstrahlende Kindergesichter der Bescherung harren. Den Kleinen ist auch das kürzeste Festprogramm, das der letzteren vorangeht, zu lang, weil dadurch ihre Erwartung auf die Folter gespannt bleibt. Wenn man den Beginn der Feier, Abends 7 Uhr, in Erwägung zieht, so glauben wir bemerken zu sollen, daß die Abwicklung des Programms etwas zu viel Zeit in Anspruch nahm, wenn wir auch gerne zugeben, daß diese selbst in allen ihren Theilen eine recht wohlgeordnete war. Der musikalische Theil wurde von der städtischen Schülertafel unter

Todesanzeige.
 3.304. Offenburg.
 Schmerz erfüllt theile ich mit, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Sohn
Hubert Bogenschütz
 heute früh 9 Uhr aus dem Zeitlichen abzurufen.
 Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittag 4 Uhr statt.
 Offenburg, 8. Jan. 1891.
 Frau Forstverwalter Bogenschütz Witwe.
 Karl Bogenschütz.
 Therese Bogenschütz, geb. Zimmer.

3.199.2. Nr. 341. Freiburg i. B.
Ausschreiben!
 Bei dem adeligen Albert-Karolinen-Stift sind zwei Erziehungsstellen für Mädchen eventuell für Jünglinge von jährlich je 250 fl. = 514 M. 29 S. vom 1. Januar und 1. Juli 1891 an zu vergeben.
 Bewerbungen um dieselben sind unter Nachweisung der Verwandtschaft mit den Stiftern, sowie mit den übrigen vorgeschriebenen Belegen innerhalb 4 Wochen bei der unterzeichneten Exeutorie schriftlich portofrei einzureichen.
 Freiburg in Baden, 31. Dez. 1890.
 Die Exeutorie
 des Albert-Karolinen-Stiftes.
Albert Graf von Pennin.

3.269.2. Nr. 25. Rastatt.
Bekanntmachung.
 In der Verwaltung der Stadtgemeinde Rastatt soll ein weiterer Gehilfe zur Bewältigung der Geschäfte in dem Bureau des Bürgermeisters, sowie der durch die Kranken-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung bedingten Kanzleiarbeiten angestellt werden und ist ein Gehalt von 1600 Mark in Aussicht genommen.
 Der Eintritt kann sofort stattfinden und die näheren Bedingungen können auf mit Zeugnissen belegte Bewerbungen hier eingesehen oder zur Ansicht mitgeteilt werden.
 Bewerber, welche in den vorerwähnten Zweigen der Gemeindeverwaltung schon gelibt sind, werden vorzugsweise Beachtung finden.
 Bewerbungen sind binnen 3 Wochen an unterfertigter Stelle einzureichen.
 Rastatt, den 3. Januar 1891.
 Der Gemeinderath.
 A. Stiegler. Eiger.

Stammholzverkauf.
 3.256.2. Dettingheim. Die Gemeinde Dettingheim, Amts Rastatt, verkauft am Montag den 19. und Dienstag den 20. Januar d. J. in ihrem Hiebschlag nachgenannte Holzsorten:
 131 Eichen III. und IV. Kl.,
 347 Eichen,
 203 Erlen,
 109 Pappeln.
 Bemerkung, daß die meisten Bäume am ersten Tag zur Versteigerung kommen.
 Die Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr im Hiebschlag, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.
 Dettingheim, den 5. Januar 1891.
 Das Bürgermeisteramt.
 Kühn, Rathschreiber.

Berwalter- oder Aufseher-Stellegesuch.
 Ein verheirateter, kautionsfähiger Mann (Angestellter), welcher gesundheitshalber seine bisherige Beschäftigung aufgeben muß, sucht alsbald Stellung als Berwalter, Aufseher etc. 3.287.1. Gest. Offert. wollen unter G. B. B. an die Expedition d. Bl. eingesendet werden.

Normal-Schulbänke
 in 10 verschiedenen Gattungen, nach neuesten Anforderungen der Schulhygiene u. Pädagogik. Allen Gemeinden und Lehranstalten dringend empfohlen! Billigste Preise. Franco-Lieferung. Prospekte gratis.
Carl Elsässer, Schulbankfabrik Schönau bei Heidelberg.
Ziegelverkauf.
 3.265.2. Wegen vorgerückten Alters sowie aus Gesundheitsrücksichten wird eine größere, einige Stunden von Karlsruhe am Rhein gelegene Ziegerei (mit Circulofen) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen gesucht. Der Verkauf geschieht nur freihändig. Ernsthafte Interessenten wollen sich befruchtigster Auskunft unter Nr. 1001 an die Expedition dieses Blattes wenden.

3.278.2. Soeben erschien in unserem Verlag:
Das Reichsgesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889.
 Amtliche Ausgabe. Preis M. 2.—
 Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchhandlung.


Im großen Museums-Saale.
 Sonntag den 11. Januar 1891, Vormittags 11 1/2 Uhr,
 Vortrag des Hofkassaplacers W. Wassermann:
Franz Grillparzer,
 zum Gedächtnis seines 100jährigen Geburtstages.
 Billets zum Vortrag sind bei Herrn Carl Bregenzer, Großpostleasant, Kaiserstraße 76, und an der Kasse erhältlich. Saal 1. A., Galerie 50. J., Schülerstraße 30. J. 3.245.2.
 Die Mitglieder des Museums, der Schiller-Stiftung und des Grillparzer-Vereins haben freien Zutritt.
 Der Reinertrag ist zu Gunsten des Frauenvereins bestimmt.

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei
 Karlsruhe
 Carl-Friedrich-Str. 14. * Telephon-Anschluß Nr. 154.

Zu Hochzeiten und Familienfesten

Einladungskarten, Menüs, Tafelieder, Lieber-Umschläge, Hochzeits-Kladderadatsche, Canzarten in anerkannt eleganter Ausführung und zu mäßigen Preisen.
 Entwürfe auf gef. Verlangen gerne zu Diensten.
 Zusendung nach auswärts postfrei.

BÉNÉDICTINE
 LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
 De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France).
 Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.
 Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.
 Nicht allein jedes Segel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamt-Eindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung und Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt, und zwar nicht allein wegen der zu erwartenden gesundheitlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile, deren sich der Consumant aussetzen würde.
 Am Schluß jedes Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen. © 851.10.



Um beim Annonciren Erfolg zu haben
 bei Anzeigen, muss man vor Allen für eine zweckmäßige Abfassung seiner Inserate, ausgenühten Satz und die Wahl derjenigen Zeitungen besorgt sein, deren Leserkreis für den publizierten Gegenstand das grösste Interesse hat. Die auf diesem Gebiet schon 34 Jahre, also am längsten thätige Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler** Karlsruhe, Kaiserpassage, kann in vorerwähnten Punkten sowohl wie auch bezüglich der grössten Kostensparnis jedem Inserenten den zuverlässigsten Rath erteilen und die höchsten Vortheile durch Rabattgewährung bieten. Es ist daher für Jeden, der annunciren will, von äusserster Wichtigkeit, sich an genannte Firma zu wenden.

Bürgerliche Rechtspflege.
 Definitive Zustellung.
 3.295.1. Nr. 109. St. Blasien. In Sachen des Kapellmeisters Josef Hägel in Ströpsburg, Kl., vertreten durch M. Schmuckendörfer in St. Blasien, gegen den Musiker Theodor Heinz, auch in Weg, jetzt an unbekanntem Orten abwesend, wegen Forderung, laßt der Kl. Vertreter den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des bereits anhängigen Rechtsstreits vor das Groß-Groß-Gericht St. Blasien auf Dienstag den 17. Februar 1891, Vormittags 10 Uhr.

Konkursverfahren.
 3.291. Nr. 610. Waldshut. Ueber das Vermögen des flüchtig gegangenen Kaufmanns Sebastian Mober von Waldshut ist, da Mober zahlungsunfähig ist und die Gläubigerfirma Sachs und Rosenbaum zu Waldshut desfalligen Antrag gestellt hat, heute am 5. Januar 1891, Nachmittags 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Waisentrichter Bornhauser hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 5. Februar 1891 schriftlich bei dem Gericht oder mündlich zu Protokoll des Gerichtsschreibers anzumelden.
 Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag den 17. Februar 1891, Vormittags 11 Uhr, vor dem Groß-Gericht hier selbst Termin anberaumt.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verpacken oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. Februar 1891 Anzeige zu machen.
 Waldshut, den 5. Januar 1891.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Mober.

3.292. Nr. 154. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Valentin Tobomas in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Mittwoch den 21. Januar 1891, Vormittags 9 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht III hier selbst anberaumt.
 Mannheim, den 6. Januar 1891.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Frech.

3.289. Nr. 16. St. Blasien. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Josef Weber jr. in Bernau-Riggenbach hat das Gr. Amtsgericht hier selbst Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf Dienstag den 3. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr, bestimmt.
 St. Blasien, 3. Januar 1891.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Meier.

Öffentliche Bekanntmachung.
 3.286. Achern. In dem Konkurs der Julius Häbler Ehefrau, Amalie, geb. Pfeifer in Oberachern, soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussverteilung vorgenommen werden. Verfallbar sind 346 M. 48 Pf., welche nach dem bei der Gerichtsschreiber aufgefundenen Bezeichniss unter 4176 M. 47 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen zu verteilen sind.
 Achern, den 6. Januar 1891.
 Der Konkursverwalter: J. Schen.

Verzinsungsabänderungen.
 3.297. Nr. 12.503. Konstanz. Die Ehefrau des Leo Walch, Franziska, geb. Schopp in Wundelshingen, wurde durch Urteil des Landgerichts Konstanz - Civilkammer II - vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.
 Konstanz, den 18. Dezember 1890.
 Der Gerichtsschreiber des Groß-Gerichts: Dybenheimer.

3.296.1. Nr. 197. Lörrach. Das Groß-Gericht Lörrach hat unterm Heutigen verfügt:
 Die Witwe des Landwirts Wilhelm Wittich, Maria Magdalena, geb. Hein in Kirchen, hat ihre Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes beantragt.
 Etwaige Einwendungen sind binnen vier Wochen bei Ausfallvermeidung anber zu richten.
 Lörrach, den 6. Januar 1891.
 Der Gerichtsschreiber des Groß-Gerichts: Appel.

3.207.2. Nr. 17.554. Ueberlingen. Das Gr. Amtsgericht hat unterm Heutigen verfügt: Maurer Konrad Schaubäutle Witwe, Barbara, geb. Stumpf von Kusdorf, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Etwaige Einwendungen sind binnen 6 Wochen anber vorzubringen. Ueberlingen, 24. Dezember 1890. Der Gerichtsschreiber Groß-Gerichts: Baumann.

Aufforderung.
 3.298. Mühlburg. Karl Wilhelm Meinger, volljährig, Maurer, von Teufelsdröckchen, unbekannt wo abwesend, wird damit aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen des Verlassenschaftsverhandlungen auf Ableben seiner Großmutter, der Landwirth Christof Meinger Witwe, Eva Katharina, geb. Ehrmann, in Teufelsdröckchen, dahier anzumelden.
 Mühlburg, den 7. Januar 1891.
 Groß-Gericht: Matus.

Öffentliche Aufforderung.
 3.255.2. Nr. 243. Durlach. Zur Erbhaft des am 3. November 1890 verlebten Josef Voll, Feldhüter in Döblingen, sind unter Anderem berufen dessen Kinder Franz Voll und Katharina, geb. Voll, Ehefrau des Adam Schmitt. Da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden dieselben sowie die etwa sonstigen unbekannteten Erbrechtigten mit Frist von zwei Monaten aufgefordert, zum Zwecke des Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen an den unterzeichneten Teilungsbeamten Nachricht von sich gelangen zu lassen, indem andernfalls die Erbschaft lediglich denjenigen mündig zugeteilt werden, welchen sie zufälle, wenn die Geladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
 Durlach, den 3. Januar 1891.
 Stoll.
 Groß-Gerichtsnotar.
Handelsregister-Einträge.
 3.303. Durlach. In das Firmenregister wurde eingetragen:
 Unter D. J. 213 Firma Carl Robert Schmid in Durlach. Inhaber Kaufmann Carl Robert Schmid in Durlach. Derselbe ist verheiratet mit Gertrud Böden von Crefeld. Artikel II des z. Erwerb unterm 2. Juli 1890 errichteten Ehevertrags bestimmt: Zwischen den Contrahenten soll bei deren Verheiratung bezüglich ihrer gegenseitigen Vermögensverhältnisse eine völlige Gütertrennung noch Anlehnung der Artikel 1536 bis einschließlich 1539 des bürgerlichen Gesetzbuches eintreten.
 Unter D. J. 214 Firma Carl Martin in Durlach. Inhaber: Kaufmann Carl Martin hier. Derselbe ist verheiratet mit Luise Daub von Darmstadt. Nach Artikel I des unterm 23. Dezember 1890 dahier errichteten Ehevertrags ist die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einverständnis von 50 M. beschrankt.
 Durlach, den 5. Januar 1891.
 Groß-Gericht, Amtsgericht: Diez.

Genossenschaftsregister-Einträge.
 3.282. Nr. 29. Oberkirch. In D. J. 13 des Genossenschaftsregisters: „Vorschußverein Oberkirch e. G. mit unbeschränkter Haftung“ wurde heute eingetragen:
 In der Generalversammlung vom 29. Mai 1890 wurde Eduard Barbo von Freiburg für den am 1. August d. J. ausgetretenen Kassier Richard Friede für dessen Revidentzeit, 31. Dezember 1892, gewählt.
 Oberkirch, 31. Dezember 1890.
 Groß-Gericht, Amtsgericht: Binsler.

3.294. Nr. 15.396. Radolfzell. In D. J. 2 des diesseitigen Genossenschaftsregisters, Vorschußverein Radolfzell e. G. mit unbeschränkter Haftung, wurde eingetragen:
 Moriz Bosh von Radolfzell ist aus dem Vorstande ausgeschieden.
 An seine Stelle wurde Ferdinand Allweiler von Radolfzell in den Vorstand gewählt.
 Radolfzell, den 2. Januar 1891.
 Groß-Gericht, Amtsgericht: Krimmer.

Strafrechtspflege.
Bekanntmachung.
 3.270. Sect. III. B. Nr. 3442/240. Karlsruhe. Nachdem am heutigen Tage gegen den Dragoner der 3. Escadron 2. Babilischen Dragonerregiments Nr. 21 Johann Peter Trabold, geboren am 27. Januar 1870 zu Mannheim, katholisch, Zimmermann, die förmliche freigegerichtliche Untersuchung wegen Fahnenflucht in contumaciam eingeleitet worden ist, wird der Angeeschuldigte hiermit aufgefordert, sich ungehindert bei seinem Hauptmann zu gemeldet, spätestens aber in dem auf Freitag den 24. April 1891, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtslokal, Militärarresthaus zu Gottesau, angelegten Termine zu erscheinen, widrigenfalls er für schuldig erklärt und zu einer Geldstrafe von 150 bis 3000 M. verurteilt werden wird.
 Karlsruhe, den 6. Januar 1891.
 Königliches Gericht der 28. Division.
 3.218.2. Nr. 22. Jünnau. An der hiesigen Anstalt ist die Stelle eines **Hilfsarztes** im Laufe des Februar zu besetzen. Der Anfangsgehalt beträgt jährl. 1500 Mark neben freier Station.
 Psychiatrisch vorgebildete jüngere Kollegen in erster Reihe, aber auch approbierte Ärzte, welche Lust und Liebe zur Psychiatrie haben, werden gebeten, ihre Bewerbungen nebst Zeugnissen und curriculum vitae innerhalb 3 Wochen anber einzureichen.
 Jünnau, den 3. Januar 1891.
 Groß-Gericht, Direction der Heil- und Pflegeanstalt Jünnau. Schüle.

3.288.1. Nr. 64. Karlsruhe.
Gehilfenstelle,
 eine zweite, mit einem Jahresgehalt von 1150 Mark, ist bei unterzeichneter Verwaltung bis Anfang April d. J. zu besetzen. Bewerber aus der Zahl der Finanzgehilfen wollen sich unter Anschluß ihrer Zeugnisse innerhalb 10 Tagen bei uns melden.
 Katholische Stiftungsverwaltung Karlsruhe.
 3.209.3. Karlsruhe.
 Feiner, fall. u. einbrüchlicher Geld-, Fächer- und Dekumanten-Schränke empfiehlt **Wilh. Weiss,** Karlsruhe Erbprinzenstr. 24 (Mit einer Beilage.)